

Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien

Im Jahre 1998 war die Zahl der von der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien (KFA) betreuten Personen rückläufig. Im Einzelnen erhöhte sich die Zahl der aktiven Beamten im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr um 78 auf 47.754, die Zahl der Bezieher von Ruhe- und Versorgungsgenüssen sank um 129 auf 22.178. Die Zahl der anspruchsberechtigten Angehörigen verringerte sich um 122 und betrug damit im Jahresdurchschnitt 44.198. Die Gesamtzahl der geschützten Personen war mit 114.130 um 173 geringer als im Vorjahr.

Die finanzielle Situation der Anstalt entwickelte sich negativ. 1998 hat mit einem Verlust von 126,5 Millionen Schilling abgeschlossen.

Die Aufwendungen stiegen im Berichtsjahr um 5,4 Prozent (1997: 7,3 %), die Beitragserträge um 2,8 Prozent (1997: 0,5 %).

Für Leistungen an Anstaltsmitglieder und deren Angehörige wurden im Berichtsjahr 1.982 Millionen Schilling aufgewendet, das sind um 102 Millionen Schilling oder 5,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Von den Gesamtaufwendungen in der Höhe von 2.111 Millionen Schilling wurden 93,9 Prozent für Leistungen aufgewendet.

Die Kostenentwicklung der einzelnen Leistungssparten zeigte folgendes Bild: Die Aufwendungen für ärztliche Hilfe stiegen gegenüber dem Jahr 1997 um 6,4 Prozent. Für Zahnbehandlung und Zahnersatz erhöhten sie sich um 3,6 Prozent. Die Anstaltspflege stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent, die erweiterte Heilfürsorge um 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Eine ebenfalls steigende Tendenz weisen die Aufwendungen für Heilmittel (9,4 %) und Heilbehelfe (9 %) auf. Die Aufwendungen für die Gesundenuntersuchungen verringerten sich um 3,8 Prozent.

Die Verpflegstage im Sanatorium Hera erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1.159 auf 32.952. Die Gesamtzahl der Untersuchungen und Behandlungen in den Ambulatorien der verschiedenen Fachrichtungen war mit 441.482 um 43.603 geringer als im Vorjahr. Hievon entfielen 170.368 auf die Zahnambulatorien und 271.114 auf die sonstigen Fachambulatorien.

Im Kurheim Habsburgerhof und Erholungsheim Raxblick waren insgesamt 28.843 (1997: 30.853) Verpflegstage zu verzeichnen, davon Habsburgerhof 13.291 (1997: 13.825) und Raxblick 15.552 (1997: 17.028).

Außerdem wurden im Rahmen der erweiterten Heilfürsorge 978 Personen Zuschüsse für Erholungsheimaufenthalte im Gesamtausmaß von 18.291 Tagen gewährt.

2.031 Fällen mit 44.026 Verpflegstagen, bei denen die Unterbringung in Vertragseinrichtungen der KFA erfolgte, standen 276 Fälle gegenüber, bei denen Zuschüsse für 4.629 Verpflegstage gewährt wurden.

In den verschiedenen Kurorten standen für die Unterbringung und Betreuung der von der KFA entsandten Patienten wieder die bereits in den Vorjahren bewährten Vertragseinrichtungen zur Verfügung.

Die beiden eigenen Einrichtungen (Erholungsheim Raxblick und Kurheim Habsburgerhof) wurden von den Patienten wieder besonders positiv beurteilt.